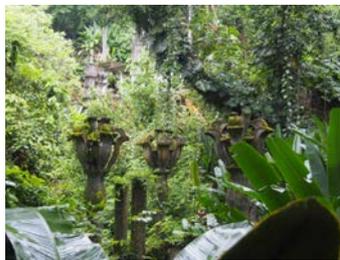




Dia de los muertos



Jardín surrealista de Xilitla



Puebla



Mercardo

Im WS 2014 habe ich ein Semester an der Universidad Nacional de México (UNAM) in Mexiko-Stadt Landschaftsarchitektur studiert.

Die UNAM ist eine staatliche Uni und mit mehr als 300.000 Studenten eine der ältesten und größten Universitäten Amerikas. Es werden keine Studiengebühren fällig und so finden sich Studenten aus allen sozialen Klassen, was ich als sehr angenehm empfand.

Die Wohnungssuche gestaltete sich relativ einfach. Es ist nicht nötig sich von Deutschland aus etwas zu suchen. Man kann z.B. über dadaroom.com oder compartodepa.com ein Zimmer suchen. (Evtl. vielleicht auch über Facebookgruppen versuchen.) Daneben gibt es noch Pensionen, in denen nur Studenten wohnen. Allerdings sind die meisten Einschränkungen verbunden, so ist z.B. festgeschrieben, wann man zuhause sein muss oder kein Alkohol erlaubt. Die meisten Studenten wohnen allerdings bei ihren Familien und WGs sind definitiv die Ausnahme.

Ich selbst habe zunächst im Hostel gewohnt und mein Zimmer vor Ort gefunden. Ich habe mit zwei Mexikanern in Coyoacan gewohnt. Ich kann nur empfehlen zu versuchen mit Einheimischen zusammen zu wohnen. Um so schneller wirst du *chilango* sprechen und man taucht einfach tiefer in die mexikanische Kultur ein.

Die Vorlesungen an der UNAM sind viel verschulter als in Deutschland. Das Niveau des Unterrichts ist sehr unterschiedlich und man sollte sich gegebenenfalls vorher etwas über die Dozenten informieren. Pro Jahrgang und Semester wird leider nur ein Projekt angeboten. Daneben gibt es aber viele interessante Wahlpflichtfächer, die man auch aus dem Architekturangebot auswählen kann.

Die Betreuung als Austauschstudent an der Fakultät war sehr gut. Es gibt einen Koordinator, der sich um alle Angelegenheiten kümmert. Zu Beginn des Semesters gibt es eine Einführungswoche, in der man z.B. den Campus kennen lernt.

Spanischintensivkurse in jeglichem Niveau kann man kostenpflichtig am CEPE (Centro de enseñanza para extranjeros) belegen, was sich auf dem Campusgelände befindet. (Unbedingt eine Bestätigung von der Fakultät holen, dann bezahlt man nur die Hälfte). Die Kurse dauern 6 Wochen, wobei man zwischen 3h morgens oder nachmittags unterscheiden kann. Zusätzlich zu dem Sprachkurs hat man noch die Möglichkeit aus einem kulturellen Angebot (z.B. Salsakurs, Geschichtskurse, Kunstkurse) zu wählen. Das Niveau in den Kursen war angemessen und die Lehrer motiviert. Ich kann nur dazu ermutigen schon so viel Spanisch wie möglich vor dem Auslandssemester zu lernen, man wird mit viel intensiveren Erfahrungen belohnt.

Wenn es das erste Mal in Lateinamerika ist wird man sicherlich von den Eindrücken erschlagen. Überall informelle Bauten, Menschenmassen und unendlich viele Gerüche. Es lohnt sich auf alles einzulassen und einfach nur auszuprobieren. Die Stadt ist riesig und es ist nicht selten, dass Studenten täglich 2 Stunden zur Uni fahren. In der Stadt bewegt man sich mit der Metro, dem Metrobus oder einem der zahlreichen anderen Busse. Es gibt keine Buspläne und nur sehr wenige Bushaltestellen. Man muss sich also immer durchfragen. Damit ein Bus hält, muss man mit einem Handzeichen auf sich aufmerksam machen, später kann man dann praktisch an jeder Straßenecke aussteigen.

Mexiko ist ein sehr vielseitiges Land. Es gibt unheimlich viel zu entdecken, ob kulturell oder landschaftlich. Die Mexikaner sind sehr herzlich und hilfsbereit. Es ist sehr einfach Kontakt zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Ich werde sicherlich zurück kommen.